

SACHBERICHT 2017

Übersicht der Aktivitäten und Ergebnisse
im Geschäftsjahr 2017



Information und Kontakt:

Landkreis Waldeck-Frankenberg

Fachdienst Schulen und Bildung

Fachdienstleitung Claudia Knublauch

Südring 2 - 34497 Korbach

Tel.: 05631/954 - 343

Fax: 05631/954 - 370

www.landkreis-waldeck-frankenber.de

E-Mail: claudia.knublauch@landkreis-waldeck-frankenber.de

Facebook: www.facebook.com

Ansprechpartner HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg

Geschäftsführung:

Claudia Knublauch

Telefon: 05631 954 343

E-Mail: claudia.knublauch@landkreis-waldeck-frankenberg.de



Pädagogische Koordination:

Svenja Lotze

Telefon: 05631 954 883

E-Mail: svenja.lotze@landkreis-waldeck-frankenberg.de



Verwaltung:

Jana Bertram

Telefon: 05631 954 884

E-Mail: jana.bertram@landkreis-waldeck-frankenberg.de



Bildungsberaterin:

Yvonne Bangert

Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg

Klosterstr. 11

34497 Korbach

Telefon: 05631 977 320

E-Mail: bildungsberatung@vhs-waldeck-frankenberg.de



INHALTSVERZEICHNIS

1. Ausgangslage.....	5
2. Wirtschaftsplan des Jahres 2017	7
3. Strategieworkshop	8
4. Bildungsberatung	10
4.1 Ein Fallbeispiel.....	13
5. Veranstaltungen 2017.....	15
5.1 Themenreihe „Integration gestalten – Teilhabe ermöglichen“	16
5.1.1 „Vielfalt bereichert – interkulturelle Kompetenz in Sport und Alltag“	17
5.1.2 „Sprachsensibel beraten“	17
5.1.3 „Traumatisierte (Flüchtlings-)Kinder in Schule und Unterricht“	18
5.1.4 „Soziale Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen“	18
5.1.5 Evaluation der Themenreihe „Integration gestalten – Teilhabe ermöglichen“	18
5.2 Themenreihe „Azubis gewinnen und fördern“	21
5.2.1 Vortragsabend „Wie ticken die Jugendlichen von heute?“	21
5.2.2 Podiumsdiskussion „Aus der Praxis - für die Praxis“	22
6. Finanzielle Förderung allgemeinbildender Schulabschlüsse.....	25
7. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	27
8. Fazit und Vorhaben 2018.....	29

1. AUSGANGSLAGE

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist seit dem Jahr 2007 eine der nunmehr 21 Regionen in Hessen, in denen HESSENCAMPUS¹ von den regionalen Bildungsanbietern mit Leben gefüllt wird.

Bis zum Ende des Jahres 2016 wurde eine regionale Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Hessen und dem Landkreis Waldeck-Frankenberg abgeschlossen, welche die Arbeit und künftige Entwicklung des HESSENCAMPUS vor Ort beschreibt und Aussagen zur nachhaltigen Finanzierung beinhaltet. Diese regionale Kooperationsvereinbarung stellte die Grundlage für den Regelbetrieb des regionalen HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg dar. Die endgültige Ausgestaltung war zum 01.01.2017 erforderlich und führte den HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg damit in den unbefristeten Regelbetrieb über.

Die seit 01.01.2017 in Kraft getretene Kooperationsvereinbarung betont in ihrer Präambel die gemeinsame Bildungspartnerschaft von Land und Kommune. Sie regelt die Organisation des regionalen HC, benennt die Organe und ihre Aufgaben, beschreibt die wesentlichen Handlungsfelder des regionalen HC und regelt die Finanzierung bestimmter Aufgabenbereiche durch die Kooperationspartner. Die am HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg beteiligten Verbundpartner und Träger kooperieren auf der Grundlage der vorliegenden Vereinbarung miteinander. Zu den Verbundpartnern gehören:

- Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg
- Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg e.V.
- Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg
- Berufliche Schulen Korbach und Bad Arolsen
- Hans-Viessmann-Schule Frankenberg und Bad Wildungen
- Agentur für Arbeit Korbach
- Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement Waldeck-Frankenberg GmbH

Die am HC beteiligten Institutionen sollen auch künftig aktiv eingebunden werden, um den HC Waldeck-Frankenberg dauerhaft mit Leben zu erfüllen.

¹ HESSENCAMPUS wird nachfolgend auch mit HC abgekürzt

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg stellt für den HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg, insbesondere für die administrative Koordination, einen finanziellen Beitrag von 55.000,00 € durch für den HESSENCAMPUS bereitgestellte Ressourcen (Personal, Raummiete, Bürokosten) zur Verfügung. Das Land Hessen stellt 0,5 Stellen pro Jahr für die pädagogischen Aufgaben des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg im Rahmen der Lehrerzuweisung an die Beruflichen Schulen zur Verfügung. Da die Beruflichen Schulen diese Stelle nicht in Form von Personal in Anspruch nehmen, wurde die Stelle mit 25.000,00 € kapitalisiert.

Übergeordnetes Ziel des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg ist es, die Bildungsbeteiligung zu erhöhen und bedarfsgerechte Bildungskonzepte zu entwickeln. Für den HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg bedeutet dies vor allem, sich mit der Abwanderung, der Überalterung und dem (drohenden) Fachkräftemangel auseinanderzusetzen und die Bildungsangebote danach auszurichten.

Die zukünftige Realisierung dieser Zielsetzung wurde somit im Hinblick auf die o.g. regionalen Bedarfe des Flächenlandkreises, bestehend aus 22 Kommunen mit insgesamt etwa 160.000 Einwohnern, in einem Strategieworkshop der Steuerungsgruppe zu Beginn des Jahres 2017 erarbeitet. Dies erschien auch aufgrund vieler vollzogener und zu dem damaligen Zeitpunkt noch anstehender Personalwechsel in der Steuerungsgruppe als sinnvoll. Auf die Ergebnisse des Strategieworkshops wird im folgenden Kapitel detaillierter eingegangen. Anschließend folgt eine Berichterstattung zu den durchgeführten Themenreihen „Integration gestalten – Teilhabe ermöglichen“ und „Azubis gewinnen und fördern“ im Jahr 2017 mit den jeweils dazugehörigen Evaluationen der Veranstaltungen. In Kapitel vier findet sich der ausführliche Bericht der Bildungsberatung und in Kapitel fünf wird auf das Vorhaben der Umsetzung eines Bildungsfonds eingegangen sowie im Weiteren eine Übersicht über weitere Formen der Öffentlichkeitsarbeit gegeben.

Im letzten Kapitel des vorliegenden Berichts wird ein Ausblick auf die Themenreihen und Vorhaben für das Jahr 2018 gegeben.

2. WIRTSCHAFTSPLAN 2017

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde in der Steuerungsgruppensitzung am 01.12.2016 beschlossen. Die festgelegten Ansätze können der nachfolgenden Tabelle in den Spalten 2 und 3 entnommen werden.

Im Laufe des Jahres sind die in den Spalten 4 und 5 aufgeführten Einnahmen und Ausgaben tatsächlich entstanden. Hierbei ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Ko-Finanzierungsausgaben für das Projekt QuABB ausschließlich durch Kreismittel gedeckt sind. Die Landesmittel in Höhe von 25.000,00 € werden für die pädagogische Koordination des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg eingesetzt.

Am Ende des Jahres betragen die nicht verbrauchten Kreismittel 71.140,95 €, welche in das Folgejahr 2018 übertragen werden.

Bezeichnung	Ansatz		Ergebnis		Differenz
	2017		2017		
1	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Übertrag nach 2018
	2	3	4	5	6
Übertrag aus Vorjahr	67.225,45 €		67.225,45 €		
Kreis	55.000,00 €		70.000,00 €		
Land	25.000,00 €		25.000,00 €		
Hans-Viessmann-Schule	0,00 €		0,00 €		
Berufliche Schulen	0,00 €		0,00 €		
Bildungsberatung		30.000,00 €		21.086,02 €	
Reisekosten		5.000,00 €		921,12 €	
diverse Sachmittel		3.000,00 €		2.673,65 €	
Honorare + externe Dienstleistungen		49.648,45 €		18.070,93 €	
QuABB		31.577,00 €		23.332,78 €	
Fortbildungskosten		3.000,00 €		0,00 €	
Personalkosten		25.000,00 €		25.000,00 €	
Bildungsfond		0,00 €		0,00 €	
Sonstiges		13,19 €			
	147.225,45 €	147.238,64 €	162.225,45 €	91.084,50 €	71.140,95 €

3. STRATEGIEWORKSHOP

Im Februar 2017 trafen sich die Vertreter der Verbundpartner des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg zu einem eintägigen Strategieworkshop. In diesem Workshop wurde unter der Leitung von Klaus Hesse (www.hesse-beratung.de) und seiner Kollegin die zukünftige Realisierung der Zielsetzung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg auf Grundlage der neuen Kooperationsvereinbarung vom 01.01.2017 erarbeitet.

„HESSENCAMPUS will und soll hier in der Region im Zusammenspiel der Anbieter den Bildungsmarkt für Erwachsene besser organisieren, ihn strukturieren und die Wege für die Bildungsbereitschaft ebnen und neue Zugänge zur Bildung öffnen.“

Landrat Dr. Reinhard Kubat aus Anlass des Besuchs der Kultusministerin Nicola Beer (Januar 2013)

In einem ersten Schritt wurde die bisherige Arbeit des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg hinsichtlich der Fragestellung, was bisher gut gelaufen ist und wie vor diesem Hintergrund die zukünftige Arbeit definiert wird, reflektiert. Dabei wurde insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren als vertrauensvoll beschrieben und der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg mit seinen Bildungsangeboten als ein gutes Kooperationsmodell benannt, was sich auch dadurch zeige, dass die bisherigen Angebote gut angenommen werden. Ebenso wurde auch beleuchtet, was aus Sicht des Kooperationsverbundes HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg noch verbessert werden kann. Dabei betonten die Teilnehmer besonders, dass die Marke „HESSENCAMPUS“ stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden soll. Ebenso soll die Koordination der bestehenden Angebote verbessert werden, um letztlich auch eine trennscharfe inhaltliche Ausrichtung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg festzulegen.

In drei Arbeitsgruppen setzten sich die Steuerungsgruppenmitglieder mit diesen drei Strategiezielen auseinander und entwickelten Ideen und Konzepte zur Realisierung dieser.

- **Öffentliche Wahrnehmung verbessern** durch regelmäßige Berichterstattung in den politischen Gremien und den Einrichtungen der Verbundpartner sowie Verstärkung der Pressearbeit und Nutzung der erstellten Werbemittel.

- **Koordination der bestehenden Angebote verbessern** durch Erstellung einer Übersicht der verschiedenen Bildungsangebote der einzelnen Kooperationspartner, um Doppelangebote zu vermeiden und um als HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg inhaltliche Schwerpunkte zu setzen, Themen aufzugreifen und Bildungsangebote zu unterbreiten.

- **Inhaltliche Ausrichtung:** Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg baut sein Angebotsspektrum zukünftig auf drei Standbeinen auf: **Bildungsberatung**, die bereits etabliert ist und seit Jahren gut angenommen wird; **Themenreihen mit Vorträgen, Fortbildungen und weiteren Veranstaltungsformaten** zu aktuellen und für die Region relevanten Themen, sowohl für Fachkräfte, die politische Öffentlichkeit und weitere Interessierte als auch für spezielle Zielgruppen eines Themas sowie letztlich einer Art „**Bildungsfond**“ zur finanziellen Förderung beim Nachholen allgemeinbildender Bildungsabschlüsse.

Nach dem Strategieworkshop war die Zielsetzung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg für die nächste Zeit definiert, sodass in die weitere Planung der Aktivitäten und Angebote eingestiegen werden konnte.

Dazu entwickelt die pädagogische Koordinatorin Themenreihen mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und stellt diese in den Steuerungsgruppensitzungen vor, um eine Beteiligung aller Verbundpartner zu gewährleisten.

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg kam im Jahr 2017 zu insgesamt fünf Steuerungsgruppensitzungen zusammen.

4. BILDUNGSBERATUNG 2017

Die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg richtet sich an der individuellen Biografie der Ratsuchenden aus. Gemeinsam werden Ziele erarbeitet, Perspektiven eröffnet und Handlungsoptionen aufgezeigt. Der gesamte Beratungsprozess wird individuell gestaltet. Ziel ist es, die Bildungspotentiale der Ratsuchenden nachhaltig zu stärken und Bildungswege begehbar zu machen. Die Elemente - Erstgespräch, Bilanzierung der Bildungsbiografie, Bildungsziele und Handlungsschritte festlegen sowie gegebenenfalls Weitervermittlung an Bildungsanbieter - strukturieren den Prozess. Die HESSENCAMPUS-Bildungsberatung wendet sich an Jugendliche und Erwachsene, die sich neu orientieren möchten oder konkrete Informationen zu Bildungsangeboten benötigen. Für eine gelingende Bildungsberatung ist eine gelebte Kooperation mit den Bildungsanbietern in der Region unabdingbar. Die vhs Waldeck-Frankenberg fungiert dabei als zentrale Anlaufstelle und arbeitet eng mit den Bildungsberatern der Mitgliedsorganisationen des Kooperationsverbundes HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg und je nach Bedarf mit weiteren Beratungsstellen im Kreis zusammen. Die Bildungsberatung wird von der vhs Waldeck-Frankenberg im Auftrag des Hessencampus Waldeck-Frankenberg angeboten.

Termine können telefonisch oder per Mail vereinbart werden. Die Beratungen finden in der Regel in der Geschäftsstelle in Korbach oder der Außenstelle in Frankenberg statt.

Andere Treffpunkte für einen ersten Kontakt sind jederzeit nach Absprache möglich. Im persönlichen Beratungsgespräch wird die Möglichkeit geboten, bisherige Lernerfahrungen und beruflich oder auch privat erworbene Erfahrungen, Fähigkeiten und Kompetenzen mit den aktuellen Bildungswünschen der Ratsuchenden abzugleichen mit dem Ziel, gemeinsam realistische Bildungsperspektiven und die dazugehörigen passenden Strategien zu erarbeiten.

Im Jahr 2017 haben insgesamt 106 Personen die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg aufgesucht. Insgesamt wurden 139 Beratungsgespräche geführt, wodurch erkennbar ist, dass ein Teil der Ratsuchenden das Angebot der Bildungsberatung

mehrfach in Anspruch genommen hat und auf die Erstberatung weitere Gespräche folgten. Mit insgesamt drei Personen wurde eine ProfilPASS-Beratung durchgeführt.

Von den insgesamt 106 ratsuchenden Personen waren 42 männlichen und 64 weiblichen Geschlechts. Die meisten Ratsuchenden sind im Alter bis 35 Jahre, wenngleich 43 Personen ihr Alter nicht angegeben haben.

Schaut man sich die Herkunft der Ratsuchenden an, ist festzustellen, dass die Bildungsberatung zu einem Drittel von Personen aus dem Nicht-EU-Ausland aufgesucht wurde. 69 Personen sind deutscher Nationalität.

Die Zugangswege zur Bildungsberatung des HESSENCAMPUS sind unterschiedlich: Etwa 36% der Ratsuchenden finden den Weg über die vhs, 16% kommen aufgrund einer persönlichen Empfehlung von Verwandten und Bekannten und 43% werden durch Flyer, Programmhefte oder Infostände auf Messen auf die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg aufmerksam.

Als konkretes Beratungsanliegen definieren zwei Drittel der Ratsuchenden die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und Anschlussmöglichkeiten nach Deutsch- bzw. Integrationskursen. Ein weiteres Drittel benennt das Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen als Hauptanliegen.²

Die Ratsuchenden werden nach Abschluss der Erstberatung um ein Feedback via standardisierten Fragebogen gebeten. Auch in dem Geschäftsjahr waren die Rückmeldungen durchweg positiv:

	akzeptabel	zu lang	zu kurz
Ich empfand die Wartezeiten auf Termine zur Bildungsberatung als	100 %		
Die Zeit für die Beratung war für mich insgesamt	100 %		

² Bei der Erfassung der Beratungsanliegen sind Mehrfachnennungen möglich.

	Stimme völlig zu	Teils teils	Stimme gar nicht zu	War nicht Beratungs- gegenstand
Meine Beraterin konnte mir Informationen verständlich vermitteln.	100 %			
Meine persönliche Situation (z.B. Gesundheit, Familie, Arbeit) wurde während der Beratung beachtet.	93 %			7 %
Ich habe das Gefühl, dass ich in der Bildungsberatung gut beraten worden bin.	100 %			
Durch die Bildungsberatung ist mir klarer, was ich alles weiß und kann.	50 %			50 %
Die Beratung hat mir geholfen, meine Ziele klarer zu sehen oder zu finden.	79 %			21 %
Durch die Bildungsberatung weiß ich jetzt, wie ich mein Wissen und Können erweitern kann.	86 %			14 %
Ich weiß jetzt mit welchen Schritten ich meine Ziele erreichen kann.	76 %	7 %		17 %

Die Ratsuchenden haben außerdem die Möglichkeit ein persönliches Feedback zu geben.

Hier ein kleiner Auszug:

- „Weiter so!“
- „Vielen Dank für den Einsatz und die schnelle Antwort!“
- „Ich habe nur durch Zufall über Facebook von Freunden von der Bildungsberatung erfahren. Sonst wäre ich schon früher gekommen.“
- „Bleiben Sie bitte so wie Sie sind. Genau das hat mir geholfen. Die ProfilPASS-Beratung bringt mich jetzt immer noch weiter. Ich weiß jetzt, was wirklich alles in mir steckt und das bewahrheitet sich jeden Tag.“

- „Leider konnten die Ziele aus gesundheitlichen Gründen nicht umgesetzt werden. Dennoch war die Beratung sehr informativ und wenn ich mal gesund bin, geht’s weiter.“
- „Erkenntnisse aus der Beratung (was ich kann und was ich weiß) haben mir geholfen, beruflich wieder Fuß zu fassen.
- „Sehr gute Tipps, durch die ich jetzt meinen Traumjob habe.“

4.1 Ein Fallbeispiel

Frau Meyer³ wendet sich mit folgendem Beratungsanliegen an die Bildungsberatung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg: Sie arbeitet derzeit bei einem Bildungsträger mit arbeitslosen und psychisch kranken Erwachsenen, die wieder einen normalen Alltag erlernen sollen. Ihre Stelle ist befristet. Außerdem geht sie noch einem 450-Euro-Job nach. Die Kombination aus befristeter Tätigkeit und dem Mini-Job ist für sie Anlass, sich beruflich neu zu orientieren und ihre Potenziale anders einzusetzen. Von Hause ist Frau Meyer Sozialpädagogin und verfügt außerdem über eine abgeschlossene Ausbildung als Gärtnerin. Frau Meyer ist 50 Jahre alt und hat eine 10jährige Tochter, weshalb sie sich eine Teilzeitbeschäftigung am Vormittag wünscht.

Sofort-Informationen der Bildungsberaterin an Frau Meyer:

- Terminhinweis: Wanderausstellung bei der Agentur für Arbeit zum Thema „Mini-Job? Da geht doch mehr“
- Zusendung des Veranstaltungskalenders der Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit
- Empfehlung: arbeitssuchend melden bei der Agentur für Arbeit; Gespräch über die Vorteile von der Arbeitssuchendmeldung
- Jobportale für den Bereich Sozialpädagogik gezeigt

Im Laufe des Beratungskontaktes zeigte sich, dass Frau Meyer gerne ihre beiden Berufe miteinander verbinden möchte. Dementsprechend wurden Institutionen und Firmen rausgesucht, die die beiden Kompetenzen von Frau Meyer gewinnbringend nutzen

³ Personenbezogene Daten aus datenschutzrechtlichen Gründen geändert.

könnten. So startete Frau Meyer Bewerbungsinitiativen und informierte verschiedene Einrichtungen über ihre Kompetenzen, z.B. den Bio-Garten in Flechtdorf, das Hofgut Rocklinghausen, die Schön-Klinken in Bad Arolsen und auch Schulen, die im Zuge von Inklusion Kinder mit Behinderungen beschulen. Frau Meyer äußerte außerdem den Wunsch, einen Kurs zur Erstellung von Online-Bewerbungen zu besuchen sowie ihren fehlenden Methodik-Baustein aus dem AdA-Kurs nachzuholen. Die Bildungsberaterin hat ihr in beiden Angelegenheiten Kurse der vhs und die verantwortlichen Ansprechpartner nennen können.

Mit diesen Perspektiven war die Beratung für Frau Meyer abgeschlossen. Die Nachverfolgung hat ergeben, dass Frau Meyer zwei Monate nach dem Beratungsgespräch nach Süddeutschland gezogen ist, weil sie dort einen Job gefunden hat, bei dem Sie beide Berufe kombinieren kann.

5. VERANSTALTUNGEN 2017

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg stellt Angebote der Fort- und Weiterbildung für Fachkräfte sowie die politische und interessierte Öffentlichkeit zur Verfügung und greift mit Veranstaltungen, Fachvorträgen, Diskussionen und anderen Veranstaltungsformaten die regionalen Bedarfslagen auf. Dazu zählten im Jahr 2017 zwei zentrale Themen: Durch die zugewiesenen Flüchtlingskontingente blieb der Bedarf an (sozial-) pädagogischen Fortbildungen zum Thema „Neuzugewanderte“ bestehen, sodass aufbauend auf dem Fachtag im September 2016 „Wie erreiche ich sie? – (Sozial-) Pädagogische und beratende Arbeit mit neuzugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ die Themenreihe „Integration gestalten – Teilhabe ermöglichen“ entwickelt wurde. Während sich das Format des Fachtages eher an die breite Öffentlichkeit und Fachkräfte unterschiedlicher Berufsgruppen wandte, wurden für das erste Halbjahr des Kalenderjahres 2017 themen- und berufsgruppenspezifische Fortbildungsseminare zum Thema entwickelt.

Gleichzeitig macht dem Landkreis Waldeck-Frankenberg der Fachkräftemangel zu schaffen, was sich insbesondere dadurch zeigt, dass ein erheblicher Teil der freien Ausbildungsstellen eines Jahres unbesetzt bleiben. Dementsprechend wurden die Ausbildungsbetriebe des Landkreises als Zielgruppe definiert und die Veranstaltungsreihe „Azubis gewinnen und fördern“ entwickelt.

Durchführung und Qualitätssicherung

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg legt besonderen Wert auf die Qualität seiner Angebote. Dazu gehört einerseits eine genaue Zielgruppenanalyse der jeweiligen Veranstaltung, um diese dann auch effizient mit Flyern und Plakaten sowie mit E-Mail-Newslettern und auf der Homepage des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg (www.hessencampus-waldeck-frankenberg.de) zu bewerben.

Im Anschluss an jede Veranstaltung werden die Teilnehmenden gebeten, eine dem Veranstaltungsformat angemessene Rückmeldung zu den Rahmenbedingungen und den Inhalten zu geben. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Optimierung und Qualitätssicherung unserer Angebote.

Außerdem werden zu jeder Veranstaltung Protokolle verfasst, die mit ergänzenden Materialien und weiterführenden Links versehen werden und den Veranstaltungsteilnehmern per Mail zukommen.

Entsprechende Berichte auf der Homepage und der örtlichen Presse sind selbstverständlich und ein wichtiger Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg.

Die Teilnahme an jeglichen Veranstaltungen des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg ist kostenfrei.

5.1 Themenreihe „Integration gestalten – Teilhabe ermöglichen“

Neben dem Fachtag im September 2016 veranstaltete der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg insgesamt vier weitere Fortbildungsseminare zu dieser Themenreihe. Für alle Fortbildungsangebote konnten externe Referenten und Experten gewonnen werden. Um die Attraktivität der Fortbildungen zu erhöhen, waren alle Angebote von der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert, sodass teilnehmende Lehrkräfte die Teilnahme an der Veranstaltung in ihr Portfolio aufnehmen konnten.

Rückblick: Fachtag im September 2016

Zwei Fachvorträge am Vormittag:

- „Wertesysteme und Identität: Im Spiegel der Bildung – Konstruktion und Bildung im interkulturellen Kontext“ von Frau Dr. Babette Gekeler, Charité Berlin (Psychologin)
- „Interkulturelle Kompetenz – Was ist das? Eine theoretische Einführung“ von Herrn Jean-Felix Belinga-Beling (ev. Theologe, Autor und Journalist, Südhessen)

Drei Workshops zur Wahl am Nachmittag:

- **Workshop 1** „Pädagogisch unterrichtende Arbeit mit neuzugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ – Frau Hosay Adina-Safi, Dipl. Pädagogin, Universität Hamburg
- **Workshop 2** „Sozialpädagogische und beratende Arbeit mit neuzugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen – Frau Christina Wendorff, Dipl. Sozialpädagogin und Transaktionsanalytikerin, Hamburg

- **Workshop 3** „Methoden der interkulturellen Pädagogik“ – Herr Jean-Felix Belinga-Belinga, Ev. Theologe, Autor und Journalist, Südhessen

An dem Fachtag nahmen etwa 120 Personen teil.

Die Auswertung der Feedbackbögen hat gezeigt, dass es weiteren Fortbildungsbedarf zum Thema, insbesondere zum Themenbereich „Traumatisierung von Geflüchteten“ gibt.

Diesem Themenbereich hat sich der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg unter anderem im Jahr 2017 angenommen:

5.1.1 „Vielfalt bereichert – interkulturelle Kompetenz in Sport und Alltag“

Über Bewegung und erlebnispädagogische Elemente können soziale Kompetenzen gefördert, Vorurteile abgebaut und über gemeinsame positive Erfahrungen und Spaß an Bewegung Integration erleichtert werden.

Die Fortbildung richtete sich an unterrichtende Sportlehrkräfte an Schulen, Trainer⁴ und Übungsleiter aus Sport und Freizeit sowie Sozialpädagogen, die mit Gruppen arbeiten.

Dieses Fortbildungsangebot ist leider aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande gekommen.

5.1.2 „Sprachsensibel beraten“

In der Beratung von Personen mit geringen Deutschkenntnissen ist es wichtig, ein Bewusstsein für sprachliche Barrieren zu entwickeln. Die Fortbildung sollte die Möglichkeit bieten, den eigenen Sprachgebrauch in der Beratung zu reflektieren und Strategien und Handlungsmöglichkeiten verständlicher Sprache im Kontext von Beratung aufzeigen.

Dieses Angebot richtete sich an alle Personen, die Menschen mit geringen Deutschkenntnissen beraten. Für die Fortbildung konnte Frau Tatiana La Mura Flores von der IQ Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch in Hamburg gewonnen werden. Die Fortbildung war als Halbtagesveranstaltung mit einem Umfang von 4,5 Zeitstunden angelegt.

⁴ Aufgrund der flüssigeren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text ausschließlich die männliche Form verwendet, meint aber die weiblichen Personen gleichermaßen.

An der Fortbildung nahmen insgesamt 18 Personen aus unterschiedlichen beruflichen Kontexten teil: So waren sowohl Lehrkräfte als auch Schulpsychologen und Mitarbeiter aus dem Jobcenter vertreten.

5.1.3 „Traumatisierte (Flüchtlings-) Kinder in Schule und Unterricht“

Dieses Angebot richtete sich an Lehrkräfte, die theoretisches Fachwissen über Traumatisierung sowie konkrete Handlungsimpulse für die Arbeit mit traumatisierten (geflüchteten) Schülern erhalten wollten.

Als Referentin konnte Frau Marianne Herzog aus der Schweiz gewonnen werden. Sie ist selbst Lehrerin, Autorin sowie Fachberaterin und Fachpädagogin in Psychotraumatologie und gilt als die Fachfrau in der Schweiz für alle Fragen die Traumapädagogik betreffend. An der Ganztagsveranstaltung haben insgesamt 17 Lehrkräfte von Grund-, Haupt- und Realschulen sowie von freien Bildungsträgern teilgenommen.

5.1.4 „Soziale Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen“

Ziel dieser Veranstaltung war es, ein Grundlagenwissen für die tägliche Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen zu vermitteln. Die Teilnehmenden lernten erste Aspekte kennen, um Traumata qualitativ einzuschätzen und damit umzugehen. Die Inhalte wurden sowohl theoretisch als auch an exemplarischen Fallbeispielen erarbeitet. Die Referentin Frau Sabine Friedrich ist Psychologin, Psychotherapeutin, Supervisorin, Trainerin und Coach und über das Fortbildungsinstitut „Lüttringhaus – Institut für Sozialraumorientierung, Quartier- und Case-Management“ als Referentin tätig.

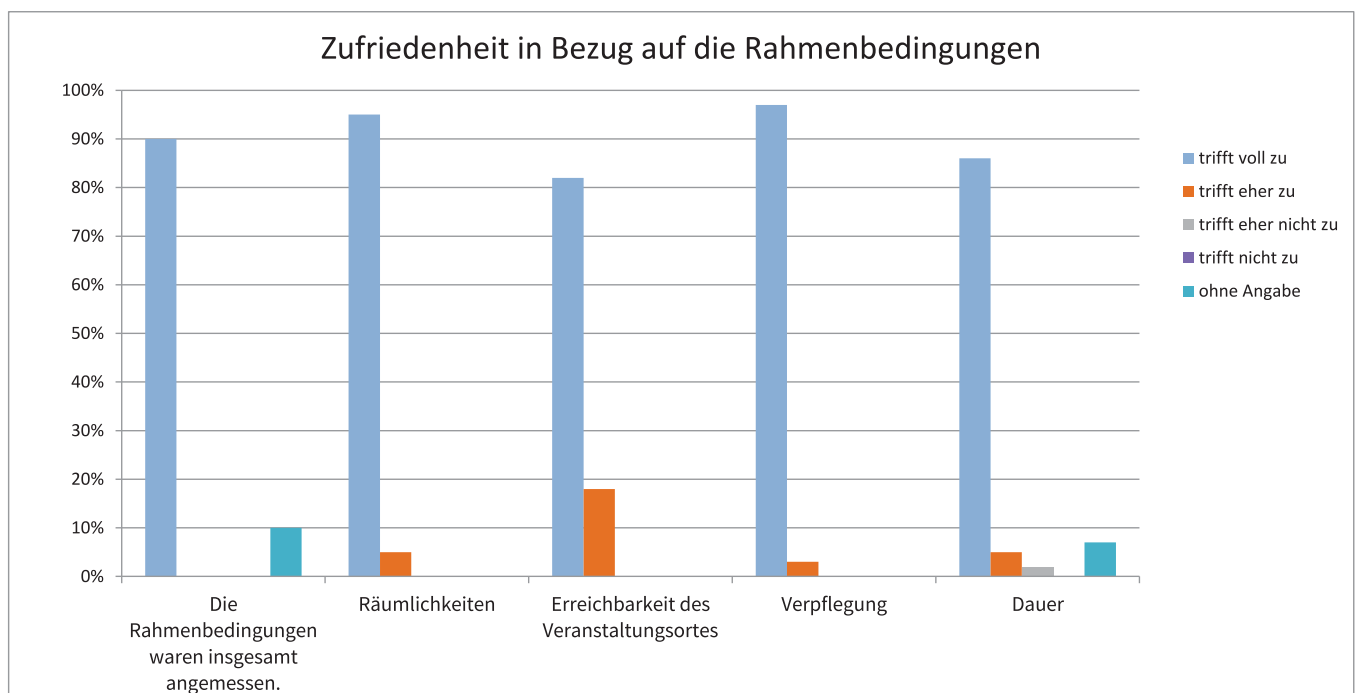
Diese Fortbildung wurde aufgrund der großen Nachfrage zweimal angeboten. An beiden Veranstaltungsterminen nahmen jeweils 18 Personen teil. Da es weitere Nachfragen gibt, wird für das Jahr 2018 ein weiterer Termin zusammen mit der Referentin gesucht.

5.1.5 Evaluation der Themenreihe „Integration gestalten – Teilhabe ermöglichen“

Jede der vier durchgeführten Fortbildungen wurde nach einem für diese Themenreihe standardisierten Feedbackbogen evaluiert, sodass eine Gesamtauswertung aller zugehörigen Fortbildungsveranstaltungen erfolgen konnte.

Insgesamt haben 71 Personen an den Fortbildungsseminaren teilgenommen. Die folgende Auswertung beruht auf insgesamt 61 abgegebenen Feedbackbögen.

Zunächst wurde in dem Fragebogen die Zufriedenheit bzgl. der Rahmenbedingungen abgefragt. Dazu zählen auch die Räumlichkeiten, die Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes sowie die Verpflegung und die Dauer der Veranstaltung. Die Auswertung zeigt, dass es in allen Kategorien eine volle Zufriedenheit bei über 80%, in einzelnen Kategorien sogar bei über 90%, der Teilnehmer gab. Daraus schlussfolgern wir eine gute Organisation und Vorbereitung der Veranstaltungen.

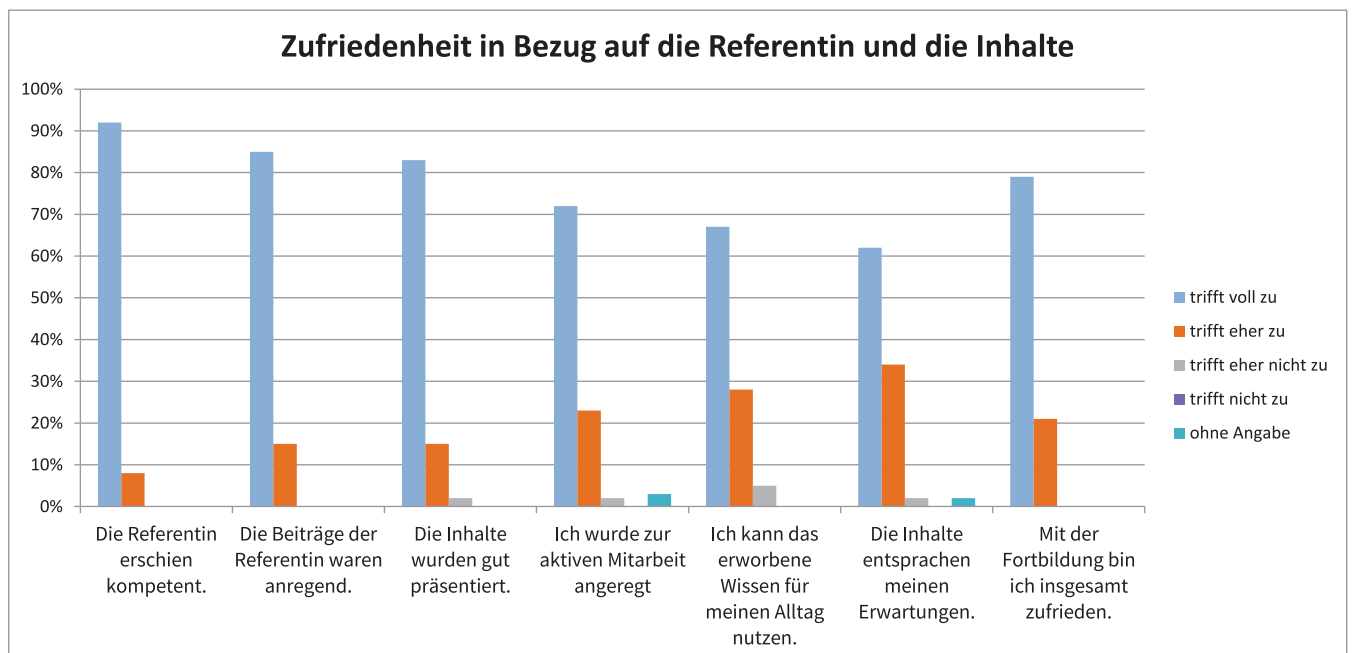


In einem zweiten Teil wurde die Zufriedenheit im Hinblick auf die inhaltliche Ausgestaltung der Fortbildung und die Kompetenz der Referenten, die Aktivierung zur Mitarbeit und die Übertragung der Inhalte in den (beruflichen) Alltag abgefragt.

Aus den Ergebnissen lässt sich entnehmen, dass wir mit den Referenten stets eine gute Auswahl zur Vermittlung des ausgewiesenen Themas gefunden haben, denn sowohl die

Kompetenz der Referenten als auch die Beiträge und Inhalte wurden durchweg von mehr als 80% der Teilnehmer als volle Zufriedenheit ausgewiesen. Ein bisschen bunter, dennoch aber im Bereich „guter Zufriedenheit“ wird es bei den Fragen zur Umsetzung und Anwendung des Wissens im beruflichen Alltag und bei der Erfüllung der an die Fortbildungen gestellten Erwartungen.

Schlussendlich zielt die letzte Frage auf dem Fragebogen darauf ab, wie zufrieden die Teilnehmer insgesamt mit Inhalten, Referenten und Rahmenbedingungen der Fortbildung sind: Niemand der Teilnehmer gibt dabei eine Unzufriedenheit an, was für die Qualität der Angebote des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg spricht.



5.2 Themenreihe „Azubis gewinnen und fördern“

Ende September 2016 stehen im Landkreis Waldeck-Frankenberg laut Statistik der Agentur für Arbeit 260 unbesetzten Lehrstellen 350 Jugendliche ohne Ausbildung gegenüber. Die Gründe dafür sind vielfältig: Einerseits bemängeln Betriebe u. a. die fehlende Ausbildungsreife oder mangelnde Qualifikation der potenziellen Auszubildenden. Andererseits können viele Jugendliche sich nur schwer entscheiden und zu einer dualen Ausbildung durchringen. Folglich besuchen sie daher häufiger weiterführende Schulformen zur Erlangung des nächsthöheren Schulabschlusses. Ursächlich dafür könnte auch eine unzureichende Berufsorientierung sein. Letztlich aber ist die Ausbildungswahl auch von der Mobilität der Jugendlichen abhängig, sodass sich einige Berufe von Beginn an ausschließen.

Diesem Thema hat sich der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg angenommen. Im Februar 2017 fand ein Vortragsabend für Ausbildungsbetriebe, politische Vertreter und die interessierte Öffentlichkeit zu der Fragestellung „Wie ticken die Jugendlichen von heute?“ statt. Im November 2017 wurde dieses Thema erneut durch eine Podiumsdiskussion mit Betrieben der Region, die erfolgreich in der Auszubildendengewinnung sind, unter dem Motto „Aus der Praxis – für die Praxis“ aufgegriffen.

Zu den Veranstaltungen wurden alle Ausbildungsbetriebe des Landkreises postalisch eingeladen. Ebenso regionale Politiker. Gleichzeitig wurden die Veranstaltungen auf der Homepage des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg und Vorabberichte in der heimischen Presse beworben.

5.2.1 Vortragsabend „Wie ticken die Jugendlichen von heute?“

Für den Vortragsabend konnte Frau Wiebke Jessen von der SINUS-Akademie gewonnen werden, die in ihrem Vortrag die neuesten Erkenntnisse der bundesweiten IHK-Studie vorstellte und dabei insbesondere auf folgende Fragestellungen einging:

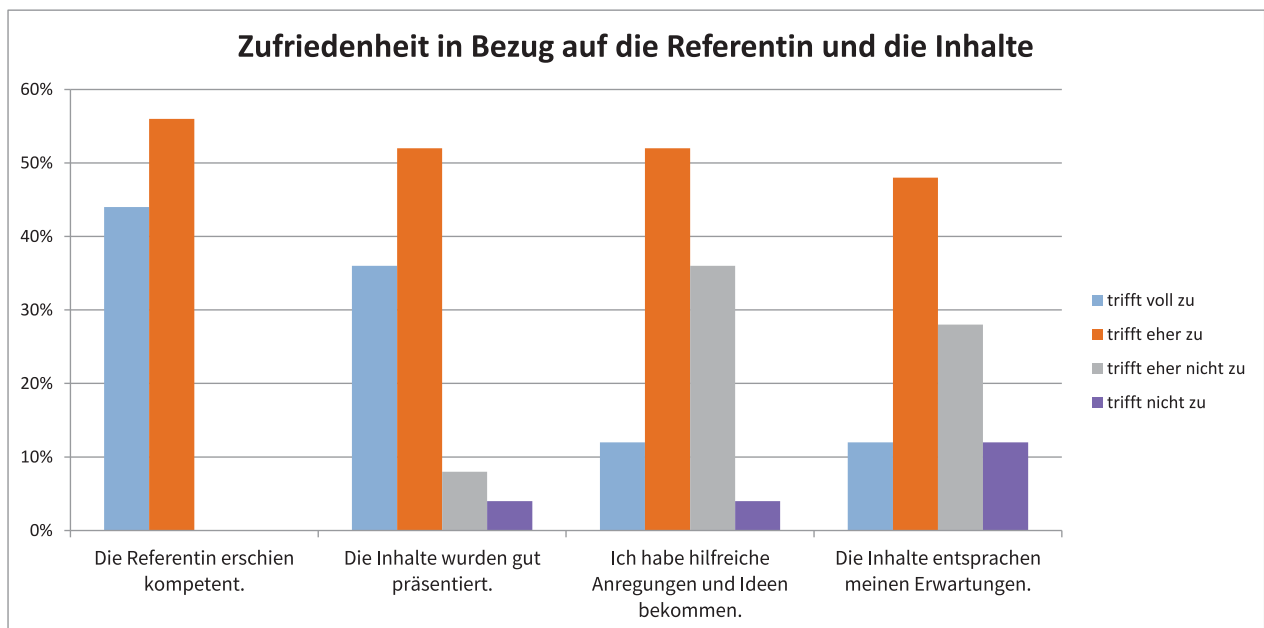
- Welche Themen spielen bei der Berufswahlentscheidung eine Rolle?
- Welche Erwartungen haben die Azubis an Unternehmen und Betriebe?
- Wie informieren sich die Jugendlichen über den Arbeits- und Ausbildungsmarkt?
- Welche Standortkriterien der Betriebe spielen eine Rolle und wie können ungünstige Standortbedingungen kompensiert werden?

- Wonach wählen Betriebe ihre Auszubildenden aus und worin könnte der Gewinn liegen, auch Schwächeren eine Chance zu geben?

An der Veranstaltung haben etwa 100 Personen teilgenommen. Darunter sowohl Vertreter von Betrieben, aus der Politik und auch von den Kammern. Ebenso zeigten Lehrkräfte, Berufsberater der Agentur für Arbeit und Sozialpädagogen, die am Übergang Schule-Beruf tätig sind, Interesse.

Auch diese Veranstaltung wurde evaluiert, da für die Steuerungsgruppe besonders wichtig war, über diesen Weg auch die Bedarfe an weiteren Veranstaltungen abzufragen.

Der Auswertung ist zu entnehmen, dass den Teilnehmern des Vortrags vor allem praktische Lösungsansätze zur Rekrutierung von Auszubildenden fehlen.



Aufgrund dessen wurde eine Folgeveranstaltung generiert, die zum Ziel hatte, gute Praxisbeispiele von Betrieben, die andere, innovative Wege der Azubi-Gewinnung gehen, vorzustellen und anderen Betrieben zur Verfügung zu stellen.

5.2.2 Podiumsdiskussion „Aus der Praxis – für die Praxis“

Nach vielen Vorgesprächen mit ausgewählten Betrieben der Region, veranstaltete der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg eine Podiumsdiskussion zum Thema „Azubis gewinnen und fördern: Aus der Praxis – für die Praxis“. Auf dem Podium fanden sich fünf Betriebe der Region aus unterschiedlichen Bereichen: Industrie, Handwerk, Pflege,

Lebensmittelhandwerk, Hotel und Gastronomie. Die ausgewählten Betriebe sind bei der Agentur für Arbeit bzw. den Kammern dafür bekannt, dass sie in der Regel alle Ausbildungsplätze mit Jugendlichen besetzen können und dazu besondere Wege der Akquise und auch der Förderung gehen.

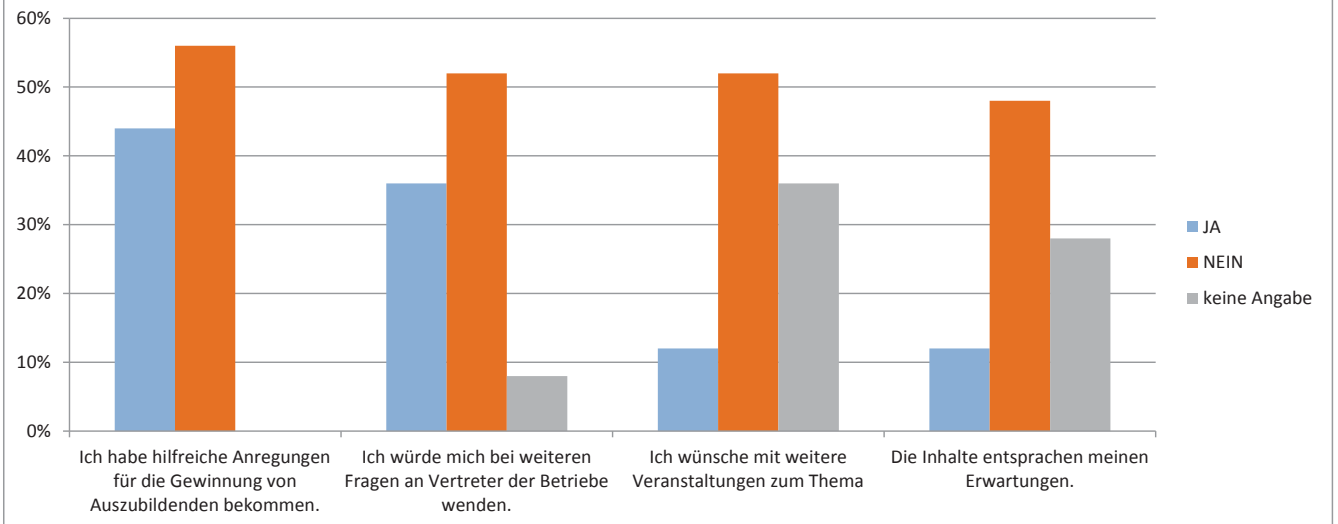
Als Zielgruppe wurden erneut alle Ausbildungsbetriebe der Region definiert, sodass es von besonderer Bedeutung war, bei der Auswahl der Betriebe für das Podium darauf zu achten, dass die Zielgruppe sich mit ihnen identifizieren kann. Einerseits in der Größe des Betriebes, da wir viele kleine Handwerksbetriebe in der Region haben, aber auch in der Not bestimmter Bereiche, die bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt besonders vom Fachkräftemangel betroffen sind.

Unter der Moderation von Thomas Korte (bekannt aus dem Hessischen Rundfunk) stellten die Podiumsteilnehmer an einem Abend im November 2017 ihre innovativen Wege der Auszubildendengewinnung vor. Ergänzend dazu wurde von einem Berufsschüler, der eine Ausbildung absolviert, und einem Berufsschullehrer ein Rollenspiel dargeboten, um auch die Perspektive der Jugendlichen zu verdeutlichen und mit in die Diskussion einzubringen.

Die Veranstaltung wurde von ca. 80 Personen besucht. Ähnlich wie bei der Auftaktveranstaltung bestand der Teilnehmerkreis aus Betrieben, Vertretern der Kammern, Lehrkräften, Mitarbeitern der Agentur für Arbeit, Sozialpädagogen und weiteren Interessierten.

Auch diese Veranstaltung wurde entsprechend evaluiert. Drei Kriterien zur Veranstaltung wurden abgefragt. Ergebnis war, dass der Teilnehmerkreis ein großes Interesse an weiteren Veranstaltungen hat. Zudem wurde angemerkt, dass die Betriebe öfter die Möglichkeit wünschen, mit den Jugendlichen selbst in den Dialog zu treten.

Auswertung "Aus der Praxis - für die Praxis"



6. FINANZIELLE FÖRDERUNG ALLGEMEINBILDENDER SCHULABSCHLÜSSE

Ein Ergebnis aus dem Strategieworkshop im Februar 2017 war es, eine Art Bildungsfond zu entwickeln. Grundlage dafür war, dass viele Ratsuchende, die nicht im Bezug von Leistungen nach SGB II (Arbeitslosengeld II/ Hartz IV) oder SGB III (Arbeitslosengeld) sind, sich in der Bildungsberatung nach einer finanziellen Förderung zum Nachholen allgemeinbildender Schulabschlüssen erkundigten.

Das Nachholen von allgemeinbildenden Schulabschlüssen wird im Landkreis Waldeck-Frankenberg von wenigen Trägern angeboten. Die Kosten belaufen sich je nach Durchführungsform (3tägig oder 5tägig) auf 300 € bis 500 € pro Monat. Dies schreckt viele Personen ab, vor allem vor dem Hintergrund, dass möglicherweise noch weitere Kosten z.B. durch Kinderbetreuung oder die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel entstehen.

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg könnte durch Übernahme von einem Teil der Kosten dazu beitragen, dass die Bildungsbeteiligung sich erhöht und den Ratsuchenden dadurch auch neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnet werden.

In einem Unterausschuss der Steuerungsgruppe wurde dann ein Leitpapier zur Umsetzung der finanziellen Förderung entwickelt:

Personen, die in der Bildungsberatung angeben, einen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben zu wollen, können bei der Bildungsberaterin einen Antrag auf Förderung stellen. Die Anträge werden bis Sommer eines Jahres gesammelt. Anhand eines erstellten Kriterienkatalogs werden zehn Bewerber in einem persönlichen Gespräch mit der Bildungsberaterin und der pädagogischen Koordinatorin des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg ausgewählt und können dann eine Förderung in Höhe von max. 500 € erhalten. Ein wichtiges Kriterium ist z.B. die Einschätzung, ob der Bewerber aufgrund seiner individuellen Voraussetzungen und persönlichen Lebensumstände den Kurs vermutlich auch erfolgreich abschließen wird.

Die Förderung von Bewerbern zum Nachholen eines Haupt- oder Realschulabschlusses erfolgt jeweils im ersten und im letzten Maßnahme-/Schulmonat in Höhe von je 250,00 €. Personen, die das Fachabitur nachholen möchten, können ebenfalls eine finanzielle Förderung in Höhe von max. 500,00 € für unterrichtsbedingten Mehraufwand (z.B. Fahrkarten, Kinderbetreuung) erhalten. Die Mittel dazu werden direkt an die

dienstleistende Stelle (Maßnahmeträger, Tagesmutter, ÖPNV) überwiesen, sodass die Person keinen Zugriff auf die Finanzmittel hat.

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg hat seinen Geschäftssitz beim Landkreis Waldeck-Frankenberg in der Hauptgeschäftsstelle in der Kreisstadt Korbach. Den HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg im gesamten Landkreis bekannt zu machen, erfordert insbesondere durch die Größe des Landkreises Werbung auf unterschiedlichen Ebenen. Daher war auch im Geschäftsjahr 2017 die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Aufgabe des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg.

Regionale Vernetzung

Durch den Kooperationsverbund des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg ist dieser gut in die regionalen Strukturen der Erwachsenenbildung eingebunden.

Die Bildungsberatung bringt sich außerdem noch im Netzwerk „Bildungsecke“ ein und pflegt so den Kontakt zu Bildungsberatern von Verbänden und Kammern.

Hessenweite Vernetzung

Der Sprecher des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg sowie die Bildungsberaterin und auch die pädagogische Koordinatorin nahmen regelmäßig an den hessenweiten Vernetzungstreffen des Hessischen Kultusministeriums teil. Insgesamt fanden im Jahr 2017 zwei Treffen des Sprecherkreises sowie drei Treffen der Bildungsberater und ein Treffen der pädagogischen Koordinatoren statt. An letzterer konnte aufgrund einer eigenen Veranstaltung des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg leider niemand teilnehmen.

Bildungsberatung

Anhand des hessenweiten Monitoring-Bogens der Bildungsberatung war erkennbar, dass aus einigen Gemeinden unseres Landkreises bisher noch niemand die Bildungsberatung aufgesucht hat. Es war zu vermuten, dass das Angebot der Bildungsberatung bisher in diesen Gemeinden nicht bekannt war und aufgrund dessen nicht genutzt wurde. Daher wurden im Februar 2017 in den Gemeinden Twistetal, Hatzfeld, Rosenthal und Gemünden an 4200 Haushalte Flyer der Bildungsberatung und des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg über die örtlichen Zusteller von Gemeindeblättchen oder kostenlosen regionalen Zeitungen verteilt. Das Monitoring des Jahres 2017 hat gezeigt, dass immerhin

neun Personen aus den benannten Gemeinden die Bildungsberatung im aktuellen Berichtsjahr aufgesucht haben.

Werbemittel

Da der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg vor allem im Bereich der Fort- und Weiterbildung viele Angebote unterbreitet, wurden für die Teilnehmer der Veranstaltungen Haftnotizblöcke und DIN A5 Schreibblöcke, jeweils mit dem Logo des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg versehen, angefertigt, die zukünftig auf den Veranstaltungen jeweils für die Teilnehmer ausgelegt werden.

Homepage und Internet

Die Homepage wurde auch in diesem Jahr weiter überarbeitet. Neben der Anpassung zur Nutzung der Website via Smartphone, hat die Homepage des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg auch ein neues, modernes Design erhalten. Dafür wurden zusammen mit der Bildungsberaterin und einer weiteren Kollegin des Fachdienstes Schulen und Bildung Image-Bilder erstellt. Auf der Homepage wurden neben den Printflyern die Veranstaltungen des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg angekündigt sowie im Nachgang zu den Veranstaltungen auch darüber berichtet.

Ebenso wurde auf der Website ein Analysetool hinterlegt, um zu schauen, welche Unterseiten und Rubriken auf der Homepage am häufigsten genutzt werden. Daraus soll abgeleitet werden können, welche Angebote noch stärker beworben werden sollten.

Außerdem werden die Veranstaltungen des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg auch auf der Homepage des Landkreises Waldeck-Frankenberg bekannt gegeben und auf der Facebook-Seite des Landkreises beworben. Dieses läuft in enger Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit, Kultur, Paten- und Partnerschaften des Landkreises.

Mitwirkung bei Veranstaltungen

Der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg wirkte im Geschäftsjahr 2017 bei zwei Bildungsmessen mit: Im März 2017 fand in Bad Wildungen die Gesundheitsmesse und im Mai 2017 die Neueröffnung der Burg Hessenstein statt. Auf beiden Messen stellten sich regionale Bildungsanbieter vor. Auch der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg nahm in Form eines Informationsstandes an diesen Veranstaltungen teil.

8. FAZIT UND WEITERE VORHABEN

Insgesamt blickt der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück: Die Zufriedenheit der Teilnehmenden der Veranstaltungen ist groß, was für eine sehr gute Qualität der Veranstaltungen spricht. Mit den Themenschwerpunkten, die im Jahr 2017 gesetzt wurden, ist der HESSENCAMPUS auf Interesse gestoßen und hat den Nerv der Zeit getroffen.

Auch in folgenden Jahren werden sich die Angebote des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg an den Interessen und aktuellen Themenfeldern der Bevölkerung des Landkreises orientieren. So wurde für das erste Halbjahr 2018 die Themenreihe „Inklusion“ entwickelt. Mit insgesamt vier Veranstaltungen soll das Thema „Mit Beeinträchtigungen gut leben“ aufgegriffen werden:

- 28. Februar 2018** **„Keine Hände, keine Langeweile“**
Kabarettistischer Vortragsabend mit Rainer Schmidt und dem Improvisationstheater der Edertalschule Frankenberg
- 12. März 2018** **„Inklusion an Schulen im Landkreis Waldeck-Frankenberg“**
Info-Forum mit Workshops
- 13. April 2018** **„Berufswahlpass in einfacher Sprache“** Fortbildungsseminar
- 26. April 2018** **„Das Bundesteilhabegesetz: Bildung und Soziale Teilhabe“**
Fortbildungsseminar

Im zweiten Halbjahr soll die Möglichkeit bestehen, bei großer Nachfrage weitere Veranstaltungen zu der Themenreihe „Inklusion“ anbieten zu können und auch die Themenreihe „Azubis gewinnen und fördern“ in Zusammenarbeit mit den Schulen des Landkreises und den beteiligten Institutionen des HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg weiter zu gestalten.

Außerdem wird eine Themenreihe zur Work-Life-Balance entwickelt.

Für das Kalenderjahr 2019 ist in Zusammenarbeit mit der Stadt Korbach ein „Digitaler Campus“ geplant. Bei unterschiedlichen Veranstaltungsformaten soll das Thema „Digitalisierung und Arbeitswelt“ aufgenommen werden.